

Planung steht: Passau bekommt bald eine neue „Dombauhütte“!

Baubeginn schon im Frühjahr, wenn die Stadt zustimmt

Passau. Die Planung für das neue Werkstattgebäude der Dombauhütte am Residenzplatz in Passau geht in die Genehmigungsphase. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat dem Bauvorhaben zu Jahresbeginn zugestimmt und denkmalfachlich gewürdigt, dass mit dem Gebäudeentwurf „auf die Tradition von Dombauhütten anschaulich Bezug genommen wird: Dimensionierung, Geschossigkeit und Gestaltung sind stark zurückgenommen, die vereinfachte Optik und die im städtischen Zusammenhang eher ungewöhnliche Oberflächenmaterialität in Holz verweisen deutlich auf den Charakter eines ‚Provisoriums‘. Die reduzierte Anlage schafft dabei einen anregenden, aber taktvollen Kontrast zum Denkmalbestand der Umgebung.“

Für Leitenden Baudirektor Norbert Sterl vom Staatlichen Bauamt Passau, verantwortlich für die Erneuerung des Werkstattgebäudes im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, ist die denkmalfachliche Stellungnahme eine Bestätigung, dass die Planung für

den Ersatzbau der Bauhütte auch in der äußeren Gestaltung auf einem guten Weg ist.

An dem bestehenden alten Werkstattgebäude der Staatlichen Dombauhütte besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Das Gebäude wurde im Jahr 1930 ursprünglich im Domhof als Anbau an den St. Stephansdom errichtet, 1955 an den Residenzplatz versetzt und - von kleineren baulichen Anbauten abgesehen - seither nicht wesentlich verändert. Das Werkstattgebäude erfüllt heute nicht mehr die betrieblichen Anforderungen an eine Steinmetzwerkstatt. Zwischenzeitlich sind auch statische Mängel hinzugekommen, die provisorische Abstützungsmaßnahmen in der Werkstatt erforderlich machten, damit das Gebäude weiterhin genutzt werden konnte. Daher hat das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr die Instandsetzung des Werkstattgebäudes bewilligt und hierfür rund 900 000 Euro bereitgestellt. Geplant ist ein Ersatzbau wieder aus Holz, an gleichem Standort mit Werkstatt- und Lagerräumen auf rund 140 m² Nutzfläche, aber mit moderner Werkstattausrüstung wie Krananlage, Lüftungs- und Absauganlage.

Gleichzeitig soll die geplante, bewusst einfach gehaltene und



Eine Fotomontage mit dem Gebäudemodell vermittelt einen Eindruck der Lage und der Größe des geplanten neuen Werkstattgebäudes der Dombauhütte am Residenzplatz. Fotomontage: Marcel Peda, Passau

fast skulpturale Bauform mit einem zur Funktion „Bauhütte“ passenden Gewand aus Holz künftig die Passauer Dombauhütte auch als Teil des bundesweiten „Immateriellen Kulturerbes Bauhüttenwesen“ nach außen zeigen.

Aktuell ist die Entwurfsplanung dem Ausschuss für Bauen und Lie-

genschaften der Stadt Passau zur Stellungnahme vorgelegt. Der tagt am kommenden Donnerstag. Wenn die Stadt Passau dem Bauvorhaben nicht widerspricht, kann die Ausführungsplanung weitergeführt und die Baumaßnahme voraussichtlich noch im Frühjahr 2020 begonnen werden.